

HH-Rede 2019 für den HH 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Stadtverordnete, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Beginnen möchte ich gerne mit einem Rückblick auf das was uns in 2019 hier in den Ausschüssen und Ratssitzungen ereilt hat:

Diverse Konzepte:

Lieber Herr Bürgermeister, in Ihrer HH-Rede haben Sie, die aus Ihrer Sicht um sich greifende Vielzahl an Konzepten bemängelt. Beispielhaft nannten Sie: das Konzept zu Starkregenereignissen, das Wirtschaftswegekonzzept, das Parkraumkonzept welches zu einem Verkehrswegekonzzept erweitert wurde und das Radfahrkonzept. Weiter führten Sie aus, dass der Bürger nicht nur Konzepte sondern auch irgendwann einmal die Umsetzung der Konzepte erwartet. Selbstverständlich kostet sowohl die Konzepterstellung als auch eine spätere Umsetzung Geld.

Aber lieber Herr Bürgermeister genau dies erwartet der Bürger von seinen Ratsvertretern und nebenbei bemerkt auch von seinem Bürgermeister!

Aber lassen Sie mich Ihnen auch sagen, dass i.d.R. die Umsetzung von Konzepten Ersparnisse bringen bzw. zu einer Verbesserung in einem bestimmten Umfeld des Bürgers führen.

Beispielhaft möchte ich dies an dem Konzept für die **Starkregenereignisse** festmachen.

Wieso brauchen wir ein solches Konzept?

Ganz einfach – in den letzten Jahren haben eben diese Ereignisse überproportional zugenommen. Nach jedem Regenereignis waren teilweise über mehrere Tage die Feuerwehr und der Bauhof im Einsatz gewesen um die Spuren zu beseitigen und den Bürgern unserer Stadt beizustehen und zu helfen.

Auf den Ärger, die Arbeit und den Kummer der betroffenen Bürger die einen Keller oder die Wohnung voller Wasser und Schlamm hatten will ich hier erst gar nicht eingehen.

Wenn Sie nun Herr Bürgermeister der Meinung sind, diese Missstände zu beseitigen lohnt keinen finanziellen Einsatz – obwohl immense Ersparnisse im Bereich der Kosten von Bauhof und der Feuerwehr sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern der Fall wäre – dann fehlen mir an dieser Stelle schlicht die Worte.

Aber vielleicht müssen Sie ja auch so etwas erst einmal live und in Farbe erleben um es nachvollziehen zu können.

Daher freue mich, wenn Sie beim nächsten solchen Ereignis dann in Gillrath an der Püttstraße, in Nierstraß oder in Grotenrath in der Straße Hinter den Höfen Nachts um halb drei bei Regen und Wind stehen und die Feuerwehr und den Bauhof aktiv mit der Schaufel unterstützen oder den Familien helfen ihr Hab und Gut von den Schlammresten zu befreien.

Das Thema **Parkraum** hat sich mal mehr, mal weniger durch das ganze Jahr gezogen. Im letzten Monat waren sich alle Parteien des Rates einig, dass es wenig Sinn macht, sich nur mit Parken zu Beschäftigen und die Verkehrsflüsse und Verkehrsströme außen vor zu lassen – deswegen kommt jetzt konsequenter Weise die Erarbeitung eines Konzeptes zu genau diesen Punkten.

Stadthalle für Geilenkirchen und Bürgerhäuser:

So wie wir Bürgerhäuser in einigen Außenorten brauchen, weil dort im Laufe der vergangenen Jahre die Treffpunkte für das dörfliche Leben verloren gegangen sind – ist eine Stadthalle für Geilenkirchen genauso wichtig.

Bevor man sich bei diesem Punkt allerdings in der Diskussion irgendwelcher Unterpunkte wie Größe der Halle und wer betreibt diese Anlage verliert – sollte man sich zu allererst über die Standortfrage im Klaren sein.

Ich denke jedem hier im Saal ist bewusst, dass es im direkten Zentrum keinen Platz dafür gibt bzw. die Auflagen im Immissionsbereich vermutlich nicht erfüllt werden können.

Aus unserer Sicht gibt es aber interessante Flächen die unmittelbar an das Zentrum von Geilenkirchen angrenzen und auch noch verkehrsgünstig liegen.

Wir haben in diesem Jahr eine Zusage für eine Förderung des Bürgerhauses in Teveren erhalten, so dass dort mit dem Bau im Jahr 2020 begonnen werden kann.

Für den Bereich Kraudorf/ Nirm gibt es aktuell nicht neues und da auch bei der Bezirksregierung die hiesige Zeitung gelesen wird und somit auch dort die Störungen der selbsternannten „Gegnergruppe“ bekannt sind, sind wir hier von einer eventuellen Förderung Lichtjahre entfernt.

Ein neues Problem ergibt sich in Gillrath, weil dort nun endgültig klar ist, dass es Haus Vossen nicht mehr wird. Die Kirche plant, wie man hört, einen entsprechenden Raum mit einer Kapazität von maximal 60 Personen, aber ob und wann steht aktuell in den Sternen.

Sportstättenanierung:

Bei diesem Projekt sind wir leider mindestens ein Jahr in Verzug.

Anstatt mindestens zwei Anlagen fertig oder fast fertig zu haben, haben wir bislang lediglich die Anlage in Immendorf fertig.

Für die Anlage in Bauchem erhalten wir glücklicherweise einen hohen Zuschuss des Bundes. Damit werden wir die Anlage in Bauchem zu einem Top-Standort für die Leichtathletik ausbauen und darüber hinaus wird der Rasenplatz „kernsaniert“ und der Tennenplatz wird durch einen modernen Kunstrasenplatz ersetzt. Die Arbeiten in Bauchem werden im Laufe des Jahres 2020 beginnen und aller Voraussicht nach in 2021 beendet sein.

Wo Sport ist, ist mein nächstes Thema der Stadt-Sport-Verband nicht weit:

Was war nicht alles zu lesen in den letzten Wochen. Der Stadt-Sport-Verband sucht einen Geschäftsführer und dies sollte bitteschön ein Mitarbeiter der Verwaltung sein, denn unter 3.000 Erwachsenen Mitgliedern des SSV ist hierfür keine Person zu finden??

Aber vielleicht ist auch das ausgegebene Anforderungsprofil ein Hindernis, man sucht nämlich quasi die sogenannte „Eier-legende-Wollmilchsau“.

Die Kernfrage die bleibt: „Brauchen die Sportvereine den Stadt-Sport-Verband“?

Die Beantwortung dieser Frage stelle ich in das Benehmen der Sportvereine.

Die CDU wird im Übrigen bei einem späteren Tagesordnungspunkt gegen die finanzielle Unterstützung zur Bezahlung einer Geschäftsführerin bzw. eines Geschäftsführers des SSV votieren.

Nachtragshaushalt:

Im Juni mussten wir uns mit einem Nachtrags-HH beschäftigen. Allerdings nicht weil uns die Aufwendungen aus dem Ruder gelaufen sind – **NEIN**, weil aufgrund der guten Konjunktur, u.a. wegen Krediten die im man günstig erhalten kann, die Kosten für Baumaßnahmen im investiven Bereich davon

laufen. Es ging letztendlich um rd. 2,8 Mio. Euro an investiven Mitteln um die geplanten Kitas zu bauen und die Gesamtschule zu sanieren.

Diese Investitionen meine Damen und Herren sind eine Investition in die Zukunft unserer Stadt, weil sie primär für unseren jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürger sind.

Schön ist dann auch zu hören, dass wir aus dem Jahr 2018 einen Jahresüberschuss von rd. 536.000 Euro verbuchen können.

Der Kämmerer hat natürlich Recht, wenn er zu einer gemäßigten Ausgabenpolitik mit Augenmaß auffordert. Dies gilt sowohl für den konsumtiven als auch für den investiven Bereich. Entscheidend wird dabei genauso wie im privaten Leben **die Frage sein: „Was ist wirtschaftlicher?“**

Jetzt bei Investitionen einen höheren Preis aber quasi für null Prozent Zinsen zu bezahlen – oder später einen etwas niedrigeren Preis bei einem höheren Zinssatz zu bezahlen.

Der **Jurist neigt in solchen Fällen zu sagen: „Es kommt darauf an.“**

Das Thema Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer sowie die Benutzungsgebühren im Bereich der Grundbesitzabgaben kann man dieses Jahr kurz und knapp abhandeln, weil es keine oder nur sehr geringe Veränderungen gibt.

Auch diese Botschaft ist wichtig für Menschen und ihre Unternehmen die gerne nach Geilenkirchen kommen wollen – stabile Hebe- und Gebührensätze über einen längeren Zeitraum – dies ist nämlich ein Zeichen von Kontinuität.

Bezahlbarer Wohnraum in Geilenkirchen:

Experten sagen voraus, dass Geilenkirchen im Jahre 2030 etwas mehr als 30.000 Einwohner haben wird. Der Kreis Heinsberg wird nach Meinung der Experten als sogenannter „Überlauf“ für die Ballungszentren Aachen und Düsseldorf dienen. In Geilenkirchen scheint für die Experten Lindern diesbezüglich besonders interessant zu sein.

Auch hier wird wieder bewiesen, dass Geilenkirchen etwas hat und deswegen die Leute gerne zu uns kommen.

Man mag Geilenkirchen bereits jetzt schon und dies ist ein Fakt auf den wir stolz sein können und wir müssen nicht jedes Mal nach der berühmten Nadel im Heuhaufen suchen – nur um einen Grund zu finden, **um uns selber schlecht zu machen.**

In der letzten BSSK-Sitzung wurde dargelegt, dass wir in wenigen Jahren Probleme haben werden in Geilenkirchen **geförderten und angemessenen Wohnraum** zur Verfügung zu stellen. Bereits in dieser Sitzung hat die CDU **und ich wiederhole dies hier** – die Anfrage an die Verwaltung gestellt, „ob die Kommune auch als Investor für solchen Wohnraum am Markt auftreten kann und ebenfalls die Chance hätte hierfür Fördermittel zu erhalten?“

Wenn es nämlich in diesem Segment scheinbar immer weniger private Investoren gibt – stellt sich die Frage, ob hier nicht die öffentliche Hand am Markt auftreten kann?

Wir sind auf die Antwort sehr gespannt.

Baugebiete:

Mitte 2020 soll der Satzungsbeschluss für den letzten Abschnitt in Hünshoven vorliegen. Darüber hinaus wird mit der städtebaulichen Konzeption in der Fliegerhorstsiedlung begonnen, auch dort sollen bekanntlich Flächen für Neubauvorhaben zur Verfügung gestellt werden.

Zusätzlich sind Landesplanerisch für 2021 Gebiete in Gillrath, Immendorf und Würm/ Leiffarth abgestimmt.

Aufgrund der großen Resonanz der beiden letzten Baugebiete in Teveren ist auch sicherlich hier weiterer Bedarf gegeben – entsprechende Flächen wären vorhanden.

Straßenausbau:

Im Jahr 2019 haben wir keine Straßen saniert, weil wir, aufgrund der unklaren Gesetzeslage, unsere Bürgerinnen und Bürger keinem finanziellen Risiko aussetzen wollten.

Leider wurde in Düsseldorf nicht mit der angekündigten Geschwindigkeit gearbeitet, so dass wir Stand heute leider nur einen Gesetzesentwurf für den relevanten Paragraphen im KAG haben. D.h. wir werden in 2020 erst einmal die Straßen aus dem Jahre 2019 nachholen. Bevor wir dann 2021 uns weiteren Straßen widmen können.

Die geplante B 221n:

Da die niederländische Seite aus ökologischen, planerischen und finanzpolitischen Gründen diese Straße aktuell auf Eis gelegt hat, macht es nach heutiger Sicht keinen Sinn auf deutscher Seite eine Straße ins nirgendwo zu bauen.

Gewerbegebiete:

Hier wird in 2020 die Entwicklung für die Erweiterung um 20 ha der Gewerbeflächen in Niederheid in Richtung Gillrath und Hatterath weitergeführt.

Bezüglich des IG Lindern bleibt wie so häufig die weitere Entwicklung abzuwarten. Aber wie man auch den Medien entnehmen konnte – es gibt ein wenig Licht am Ende des Tunnels.

Neue Kitas und die damit einhergehenden Gebühren:

In den nächsten zwei Jahren werden wir für unseren Nachwuchs in Geilenkirchen drei neue Kitas bauen. An der Wurm, in Beeck und in Hünshoven - zusätzlich wird die städtische Kita in Bauchem erweitert.

Die Frage die auch hier bleibt: „**Warum machen wir das?**“

Die Antwort ist mehr als simpel – **weil wir den Bedarf haben.**

Von daher ist die These wir müssen den Betrag ab welchem man Kitabeiträge in Geilenkirchen zu bezahlen nach oben setzen, damit mehr junge Familien nach Geilenkirchen kommen purer Nonsens, weil nämlich diese Familien schon da sind.

An alle Fraktionen die nachher **unter Tagesordnungspunkt 30** wollen, dass dieser Eingangssatz auf 38.000 € Jahreseinkommen angehoben wird – sei gesagt: „Sie werfen gerade im hohen Bogen Gelder der Stadt zum Fenster hinaus.“ Ohne Not wollen Sie einfach mal so auf 40.000 € pro Jahr verzichten. Dieser Betrag schlägt komplett in der Ergebnisrechnung durch und könnte ein Baustein, der immer wieder gerne von Ihnen hervorbeschworenen HH-Sicherung sein.

Ich weiß, jetzt kommt gleich wieder der Vergleich mit Bürgerhäuser und anderen Investitionen – aber lassen Sie es sich gesagt sein, diese Maßnahmen haben in der Ergebnisrechnung der Stadt viel weniger negative Auswirkungen wie ihre **Geschenkeaktion** bei den Kitabeträgen.

Wir als CDU sind gerne bereit auf den neuen vom Kreis angedachten Eingangssatz von 27.000 Euro pro Jahr mitzugehen – dies würde ein Verlust für die Stadt von rd. 19.000 Euro pro Jahr im Vergleich zu heute bedeuten.

Aber zum Nachdenken nochmals kurz die Fakten, weil Sie scheinen Ihnen ja ab handen gekommen zu sein:

Von **knapp über 1.000 Kinder** die einen Kindergarten in Geilenkirchen besuchen, werden **nur für die Hälfte ungefähr Beiträge bezahlt**, d.h. den Rest bezahlt jetzt schon die Allgemeinheit. **Zweitens** nach dem Kibiz-Gesetz sollte der Elternanteil bei ca. 19% der Kosten liegen, bei uns in Geilenkirchen sind es zurzeit „nur“ rd. 16%. **Drittens** in 2015/ 2016 wurde beschlossen jährlich die Beiträge um 1,5% anzuheben – allerdings ist hierüber jedes Jahr neu abzustimmen. Genau diese Abstimmung bzw. Erhöhung haben wir aber letztes Jahr für das Kita-Jahr 2019/ 2020 **nicht** gemacht.

Und **viertens** ihre geplante Umverteilung, dass diejenigen die jetzt schon überproportional belastet sind einfach noch etwas mehr bezahlen sollen, damit unter dem Strich kein Defizit verbleibt **kann weder sozial noch fair sein**.

In Summe bezahlt bereits heute die Allgemeinheit, **also wir ALLE**, für den Kitabereich einen Betrag von ca. 4,2 Mio. Euro.

Oder anders ausgedrückt, durch die vorgenannte Idee den Eingangssatz auf 38.000 Euro zu versteuerndes Jahreseinkommen anzuheben wird das haushalterische Defizit immer größer.

Deswegen wird die CDU gleich unter Punkt 30 **mit nein** für einen Eingangssatz von 38.000 € stimmen. Wie gesagt, bei der Kreislösung mit 27.000 € sind wir dabei.

Klimanotstand – Klimawandel:

Auch uns ist bewusst, dass es dringend notwendig ist etwas gegen den Klimawandel zu tun.

Hierzu hat die CDU mit der Bürgerliste, Geilenkirchen bewegen u. FDP sowie FÜR GK! In der Julisitzung einen konkreten Antrag eingebracht.

Diesen Antrag mussten wir deswegen einbringen, weil es eine Fraktion im Rat gibt, die trotz vieler Brücken die ihnen im Ausschuss gebaut wurden, trotzig blieb und auf ihren Standpunkt pochte. Im Verlauf dieser Sitzung war dann aus lauter Verzweiflung alles „nur“ unverbindlich. Und vor lauter Engstirnigkeit ist man einfach stur geblieben.

Tja, solche Tage gibt es in der Politik – man könnte **quasi „als Held“ die Arena verlassen**, aber nein man geht lieber schmallend unter und kündigt großspurig via Presse ein Bürgerbegehren an.

So weit so gut: Auf Nachfragen an den richtigen Stellen erfährt man dann: **Ups, das geht ja rechtlich gar nicht**.

Anstatt aber nun den gleichen Weg wieder über die Presse zu gehen und einzugestehen, da waren wir wohl etwas vor schnell, geht man auf Tauchstation und hält seinen Mund in der Hoffnung es wird hoffentlich keiner nachfragen.

So etwas ist weder konstruktiv noch ehrlich.

Aber wer genau hinschaut, wird im vorliegenden Entwurf des HH-Planes mindestens acht Projekte entdecken, die sich allesamt mit Klimaschutz beschäftigen und zum Teil mit erheblichen Investitionen verbunden sind.

Es ist also nicht so, dass man in Geilenkirchen nichts für den Klimaschutz macht. Nur müssen konkrete Maßnahmen benannt werden und keine allgemein Placebos unter die Leute gebracht werden.

Fazit:

Final betrachtet schließt der HH-Plan 2020 in der Ergebnisrechnung mit einem Minus von rd. 2 Mio. € ab, obwohl die Erträge um 4% steigen; steigen leider auch die Aufwendungen und zwar um 4,5%. Deshalb möchte ich gerne bei den Aufwendungen genauer hinschauen um festzustellen, welche Positionen für die nicht unerhebliche Steigerung hier verantwortlich sind:

- Dies sind zusätzliche Aufwendungen im Kita-Bereich - habe ich bereits genannt
- Bei den Personalkosten haben wir eine Steigerung um rd. 1,75 Mio. Euro. Auch bei dieser Position muss definitiv genauer hingeschaut werden.
Immerhin werden hierfür 15 neue Stellen geschaffen – und zwar 10 neue Erzieherstellen, ein hauptamtlicher Gerätewart für die Feuerwehr, eine Stelle für den sozialen Dienst im Jugendamt, ein Gärtner im Bauhof, jemand für die Streckenkontrolle und einige Kräfte die zukünftig die Kasse im Hallenbad besetzen werden. Letzteres ist erforderlich, weil es leider nur mit Automaten nicht funktioniert.
- Mit einer Steigerung von rd. 800.000 € müssen noch die sozialen Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen erwähnt werden. D.h., wir haben leider mehr Kinder und Jugendliche die in Heimen untergebracht werden müssen.

Im Investitionsbereich ergeben sich allein schon dadurch Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren, weil, wie bereits zuvor erwähnt, wir einige Straßensanierungen noch nachholen müssen.

Und natürlich begegnen uns auch hier wieder die Kindergärten die wir noch bauen müssen. Die Sanierungsmaßnahmen in der Gesamtschule und in der Realschule sind ebenfalls zu berücksichtigen. Darüber hinaus muss auch in unsere Feuerwehr investiert werden. Dies auch mit dem Ziel, dass wir weiterhin mit einer Freiwilligen Feuerwehr auskommen und keine Hauptamtliche Feuerwehr benötigen. Weitere große Investitionen sind der Grunderwerb für die Erweiterung des Gewerbegebietes Niederheid, die Turnhalle in Gillrath und die Sanierung der Sportplätze.

Es bleibt festzuhalten, dass wir trotz aller bis Ende 2023 erwarteten Defizite in der mittelfrist Planung aktuell noch ganz weit von einer HH-Sicherung entfernt sind.

Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder behauptet wurde, die CDU investiere in unserer Stadt lieber in Steine anstatt in Kinder – was natürlich Nonsens ist, weil ein Bürgerhaus ein Ort der Begegnung und somit auch ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche ist.

Im Jahr 2019 hat die CDU diverse entscheidungsrelevante Anträge im Bereich Soziales, wie z.B. Einrichtung einer Wohnberatung im Stadtgebiet Geilenkirchen, die Optimierung der Nahversorgung durch fahrende Händler und eine Ausdehnung der OGS-Zeiten für die gesamten Sommerferien bzw. die Einführung von Ferienspielen eingebracht und mit dem Antrag zur Ausdehnung der Multibuszeiten haben wir einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Abschließend kann festgestellt werden, dass uns ein Grundsolider und nach Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung geforderter Entwurf des HH-Planes 2020 vorgelegt wurde.

Die CDU wird daher diesem, von unserem Kämmerer und seinem Team vorgelegten Entwurf zustimmen.

Unser Dank geht an **ALLE** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die im abgelaufenen Jahr 2019 geleisteten Dienste zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Denn Sie sind die Gesichter und somit die Identifikation dieser Verwaltung.

Vielen Dank dafür!!

Nun am Ende meiner Ausführungen darf ich Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute für 2020 wünschen und bleiben Sie vor allem gesund.

DANKE!